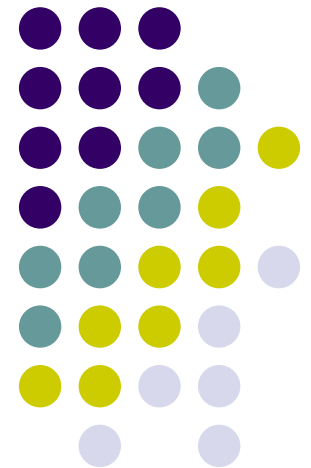


Teilprojekt 11

Rehabilitation
Hoppenbank e.V.
Bremen
www.hoppenbank.de

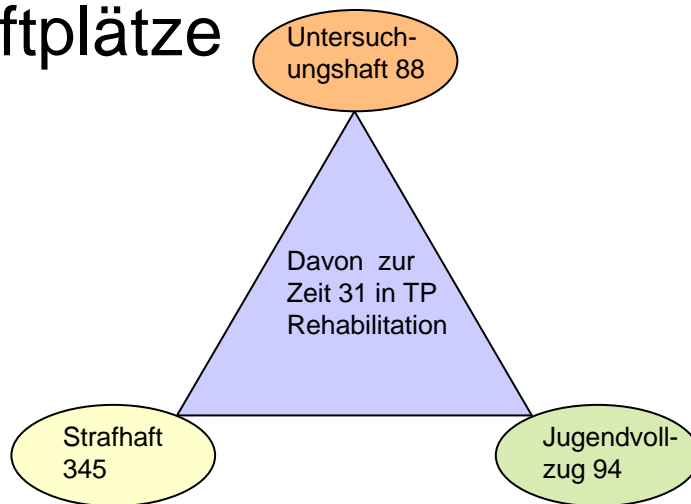


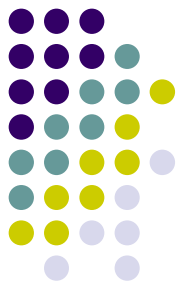


Durchführungsort

- JVA Oslebshausen
- Sonnemannstr. 2
- 28239 Bremen

- Haftplätze



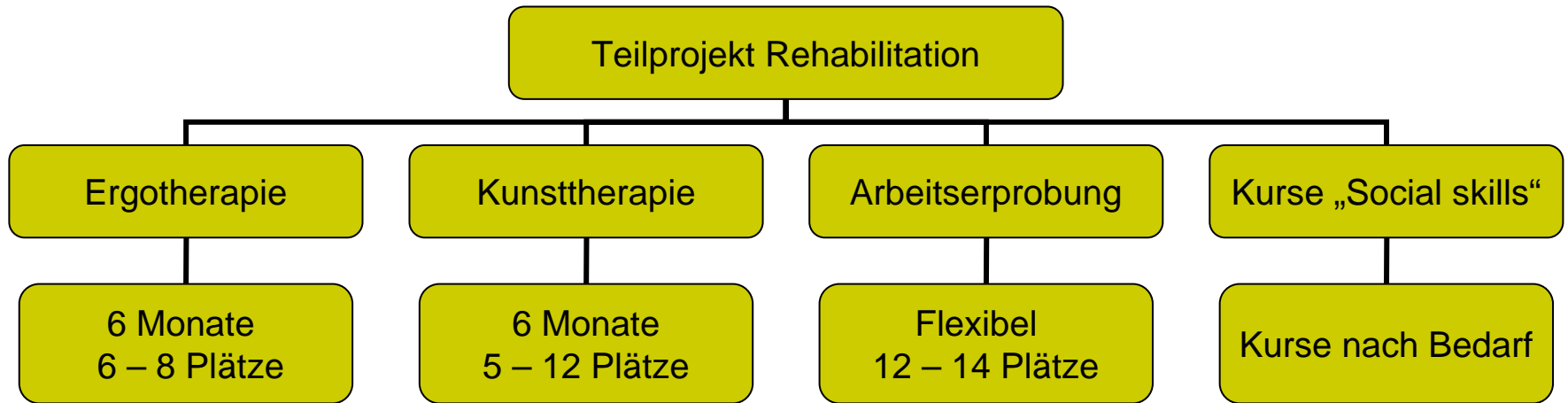


1. Projektbeschreibung

Der Transfer bewährter Ansätze aus der traditionellen Rehabilitationsbehandlung ist das Ziel dieses Teilprojektes, um eine möglichst klientenbedarfsbezogene, flexible und umfassende Wiederherstellung von Arbeitstugenden und sozialen Kompetenzen bei sozial/psychisch auffälligen und /oder suchtmittelabhängigen Insassen zu erreichen.

Die Zielgruppe dieses Teilprojektes stellt zunehmend eine wesentliche Problemgruppe in Strafvollzugsanstalten dar. Die Möglichkeiten ihrer Rehabilitation im Vollzug gilt es zu bestimmen. Die in dem Projekt erwarteten Ergebnisse sollen dem Bereich Gesundheit im Strafvollzug im Rahmen des Wissensmanagement-Informationssystem zugeordnet und allen NutzerInnen zur Verfügung gestellt werden.

2. Aufteilung des Teilprojektes





3. Ergotherapie

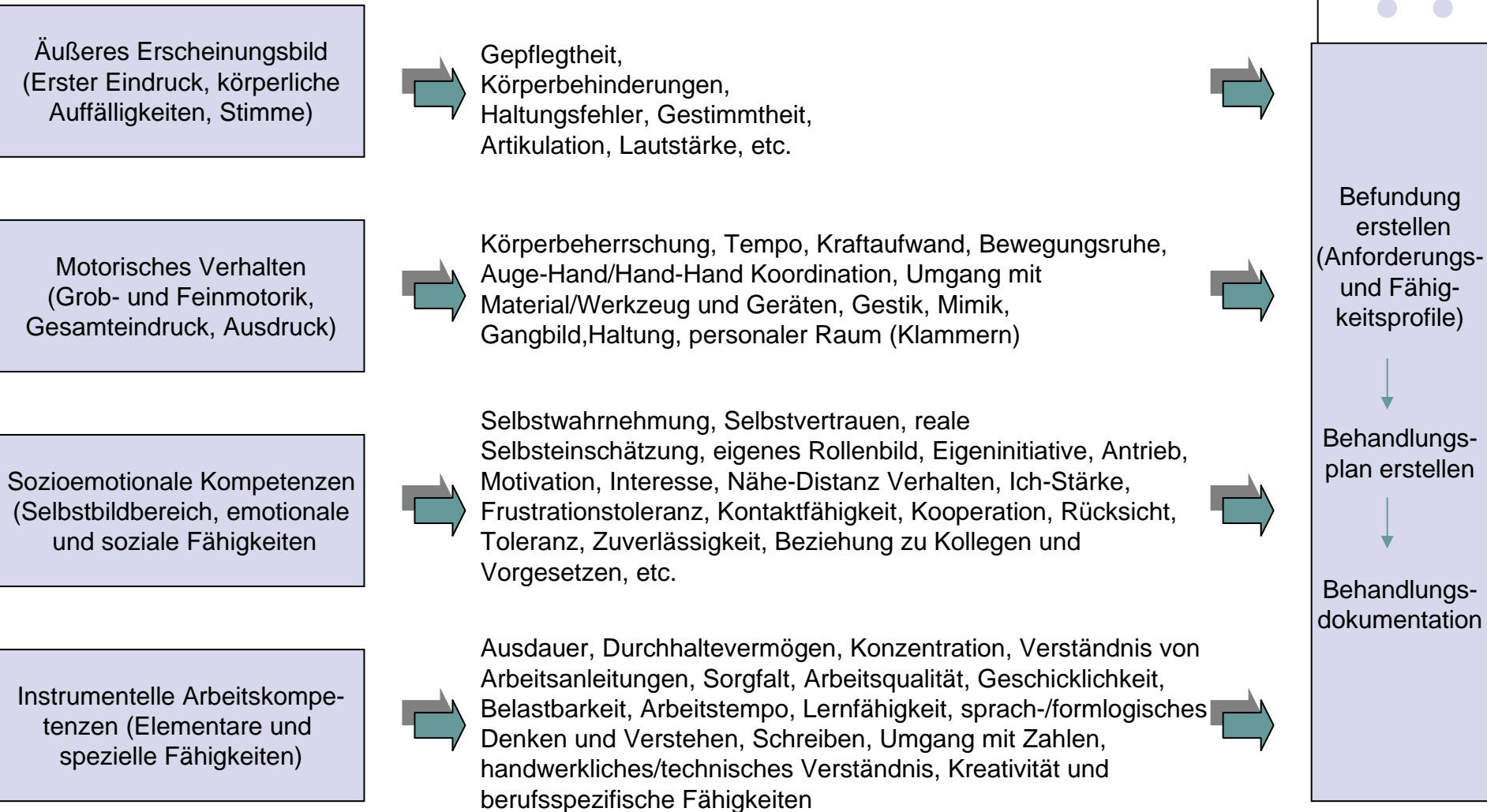
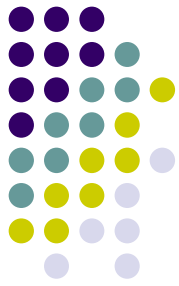
„Sinnvolles Tun und Handeln“ oder zu griechisch „ergon“,
ist die Aufgabe der Ergotherapie

Befundung nach J. +
E. Cummings
„Beurteilungskriterien“

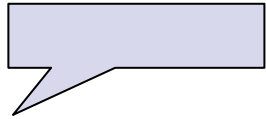
Therapeutische
Zielsetzung

Erfolgsvermittlung

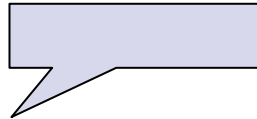
3a. Beurteilungskriterien



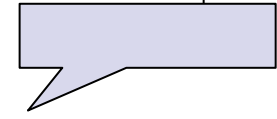
3b. Therapeutische Zielsetzung



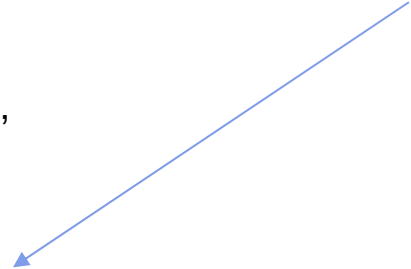
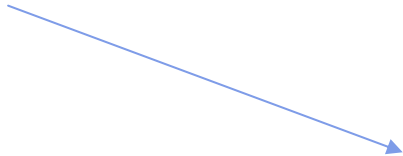
Wiederherstellung der Grundarbeitsfähigkeiten (Pünktlichkeit, Ausdauer, Konzentration usw.)



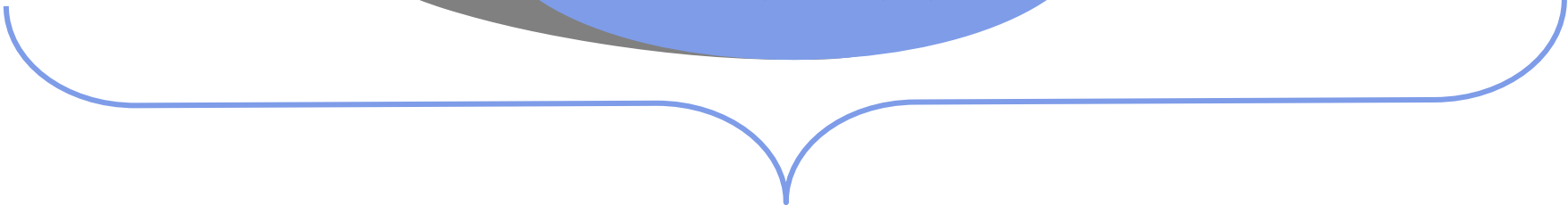
Förderung und Verbesserung vorhandener sozialer und instrumenteller Kompetenzen der Teilnehmer (Änderung schädlichen Verhaltens, Planen, Organisieren usw.)



Vermittlung von Erfolgserlebnissen



Befähigung zur Aufnahme einer Beschäftigung nach der Entlassung und Alltagsbewältigung

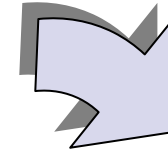


durch „ergebnis- und kompetenzzentrierte“ Methoden

3c. Erfolgsvermittlung

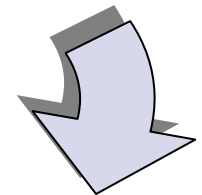


Hergestelltes Holzspielzeug wird verschenkt



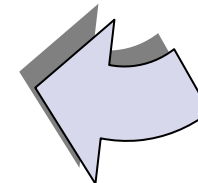
Empfänger sind Kindergärten, Hospize, Kinderkliniken usw.

Verbesserung des Selbstwertgefühl, Motivationssteigerung, Identifikation mit der Arbeit etc.



Übergabe der Produkte in der JVA durch die Teilnehmer

Positives Feedback an die Insassen (persönlich und schriftlich)



Ludolf und Gabriele Bobzien
Schlossweide 35a
28857 Syke

Syke, den 14. Dezember 2005

Liebe Frau Weers. Lieber Herr Böden, liebe Frau Lebold,
liebe Teilnehmer der Werk- und Kunstprojekte,

am 13. Dezember durften wir als ehrenamtliche Mitarbeiter Holzspielzeuge für das Kinderhospiz Löwenherz in der JVA abholen. Wir waren sehr davon angetan, dass Sie sich entschieden haben, die Spielsachen für unser Kinderhospiz herzustellen. Über die interessierten Fragen aus der Gruppe zu der Arbeit des Kinderhospizes haben wir uns sehr gefreut. Wir waren auch sehr berührt, als zwei Teilnehmer des Kunstprojekts uns spontan je drei ihrer Bilder - wahre Kunstwerke - schenkten.

Als wir gestern mit den Spielsachen ins Kinderhospiz kamen, haben die Kinder sie sofort ausprobiert. Auch die Eltern waren begeistert von der Qualität der schönen Sachen. Auch für die Bilder wird ein Platz zum Aufhängen gefunden werden.
Wir danken Ihnen allen ganz herzlich für Ihre Arbeit.

Dank sagen wollen wir natürlich auch dem Träger dieses Projektes, Hoppenbank e.V./ Equal II/TP Rehabilitation. Die Therapeuten haben uns die Gelegenheit gegeben, die Teilnehmer über das Kinderhospiz zu informieren und ihnen damit den sozialen Charakter ihres Engagements in der Ergotherapiegruppe deutlich gemacht.
Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns weiterhin mit Sachspenden unterstützen könnten.

Wir senden Ihnen ganz liebe Grüße und viele gute Wünsche für Ihre Projekte und besonders für Sie alle persönlich.

Mit freundlichen Grüßen aus Syke

*Gabriele Bobzien
Ludolf Bobzien*

*Viele Dank für die wunderschönen
Holzspielzeuge,
im Namen aller Löwenherzen*

*Kinderhospiz Reiners
Löwenherz gGmbH
Siebenhäuser 77
28857 Syke
Tel. 04242 / 57 89-0, Fax 04242 / 57 89-89*

Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

Kinderchirurgische Klinik
Direktor: Priv. Doz. Dr. Ch. Lorenz

 Klinikum Bremen-Mitte gGmbH ■ St.-Jürgen-Str. 1 ■ 28177 Bremen
Kinderchirurgische Klinik

Hoppenbank e.V.
Equal II/TP Rehabilitation
Buntentorsteinweg 501

28201 Bremen

Bremen, 21.12.2005 Zeichen: Dr. Lo/ ki 0421 497 -5419

Sehr geehrte Herren,

hiermit möchten wir uns im Namen unserer kleinen Patienten für die wunderschönen gebastelten Spielzeuge bedanken. Unser Wartezimmer ist dadurch ein bißchen lebendiger geworden, da die Eisenbahn schon sehr beliebt ist und durch den Raum geschoben wird. Auch die große Uhr ist für alle Eltern und Kinder nicht zu übersehen und regt an, die Uhrzeiger zu drehen, wie spät es in dem Moment ist. Die Rassel ist sowieso interessant, schon der Geräusche wegen und wird gerne genommen und ist auch nicht zu überhören. Oft ist die Wartezeit ja doch länger, bevor der Doktor ein Kind untersuchen kann und dann sind die Eltern froh, wenn so schöne Spielsachen da sind, womit sich die Kinder beschäftigen können. Für jedes Spielzeug, das Sie so handwerklich gebastelt haben (Mobile und anderes) sagen wir noch einmal Dankeschön.

Wir haben diese Spielsachen in unserem Wartezimmer fotografiert, damit Sie sich ein Bild machen können und als Erinnerung für Sie.

Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr 2006.

Mit freundlichem Gruß

Ch. Lorenz
Priv.-Doz. Dr. Lorenz
Klinikdirektor

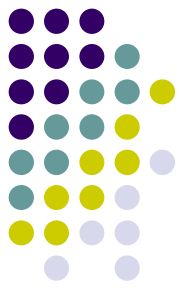
 **Klinikum
Bremen-Mitte**
Mehr als ein großes Krankenhaus.

Ein Unternehmen der
Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen

Fon: 0421 497 5419
0421 497 5429
Fax: 0421 497 3313
Mail: kinderchirurgie
@klinikum-bremen-mitte.de
www: kinderchirurgie-bremen.de
www: klinikum-bremen-mitte.de

Allgemeine und Spezialsprechstunden
nach telefonischer Vereinbarung:
Terminvergabe
Fon: 0421 497 4627
(Montag - Freitag 9.00 - 11.00 Uhr)

4. Kunsttherapie



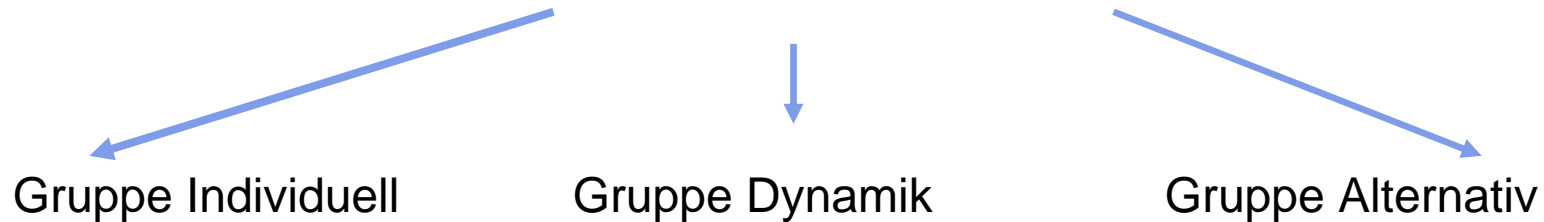
„Die Kunst ist eine Tochter der Freiheit“ (F. Schiller) oder
Freiheit ist eine Kunst

Therapiebau-
steine

Therapeutische
Zielsetzung

Medium
+
Methoden

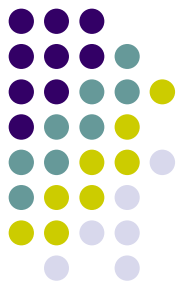
4a. Therapiebausteine



- ➔ Bildnerische Medien
- ➔ Individuelle Entwicklung innerhalb der Gruppe
- ➔ Eigene Ausdrucksformen + -möglichkeiten finden
- ➔ Am eigenem Thema arbeiten

- ➔ Bildnerische Medien
- ➔ Gruppendynamische Prozesse
- ➔ Übungen mit der ganzen Gruppe
- ➔ Mögliche Themen: Gruppenbild, malen mit Platzwechsel, dialogisches malen

- ➔ Arbeiten mit alternativen Materialien und Techniken, z. B. Maskenbau, Ton, Collage...
- ➔ Arbeiten mit alternativen Themen, z. B. malen zu Musik oder male ein hässliches Bild



4b. Medium + Methoden

Plastisch-
Therapeutisches
Gestalten



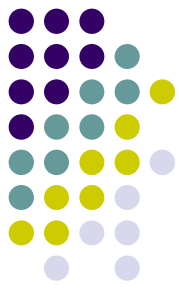
Maltherapie

Freies und gegenständliches Bild
Dialogisches Malen



Therapeutisches
Zeichnen





4c. Therapeutische Zielsetzung

Themenschwerpunkte

Aufbau von Basisqualifikationen

- Konzentration
- Selbstdisziplin, Ausdauer, etwas Begonnenes zum Abschluss bringen, an etwas dran bleiben
- Eigenverantwortung
- Soziale Kompetenzen

Zukunftsorientiert

- Lebensraum/Übungsspielraum schaffen
- Reflexion bisheriger Lebensgestaltung
- Ungewisse Zukunft/Lebensplanung

Arbeit an der eigenen Person/Biographische Arbeit

- Prozesse der Motivierung und Ermutigung ermöglichen
- Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen stärken/innere Ressourcen mobilisieren
- Wahrnehmung schulen/Reflexionsvermögen fördern
- Persönlichkeitsentwicklung (wieder) in Gang setzen/eigene Persönlichkeitsmuster erarbeiten
- Aktivität, Handlungsbereitschaft und Motivation fördern (das eigene Leben in die Hand nehmen)
- Positive Kräfte contra zerstörerisches Potential
- Vermittlung pro-sozialer Werte
- Krisenintervention/Problemlösungsstrategien entwickeln und erlernen
- Vor- und Nachteile von Gewalt erkennen
- Auseinandersetzung mit der eigenen Straftat/Umgang mit eigenen Schuldgefühlen
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Versagen innerhalb gesellschaftlicher Strukturen
- Umgang mit dem Drogenkonsum/Suchtverhalten

Die Situation im Strafvollzug

- Konflikte mit anderen Inhaftierten (Rivalitäten, Machtkämpfe, dominierendes Verhalten, selbst dominiert werden)
- Subkultur im Strafvollzug
- Stimmungsschwankungen (hervorgerufen durch schlechte Nachrichten, Haftkoller, Probleme auf der Station, in der Vollzugsgruppe)
- Isolation durch den Strafvollzug/fehlende Möglichkeit an Außenkontakten/Trennung von wichtigen Bezugspersonen (z. B. Familie)
- Wiederkehrende Inhaftierungen/Wiederholungstäter/Vielfachtäter
- Wechselnde Bezugspersonen
- Haftschädigung entgegenwirken



5. Arbeitserprobung

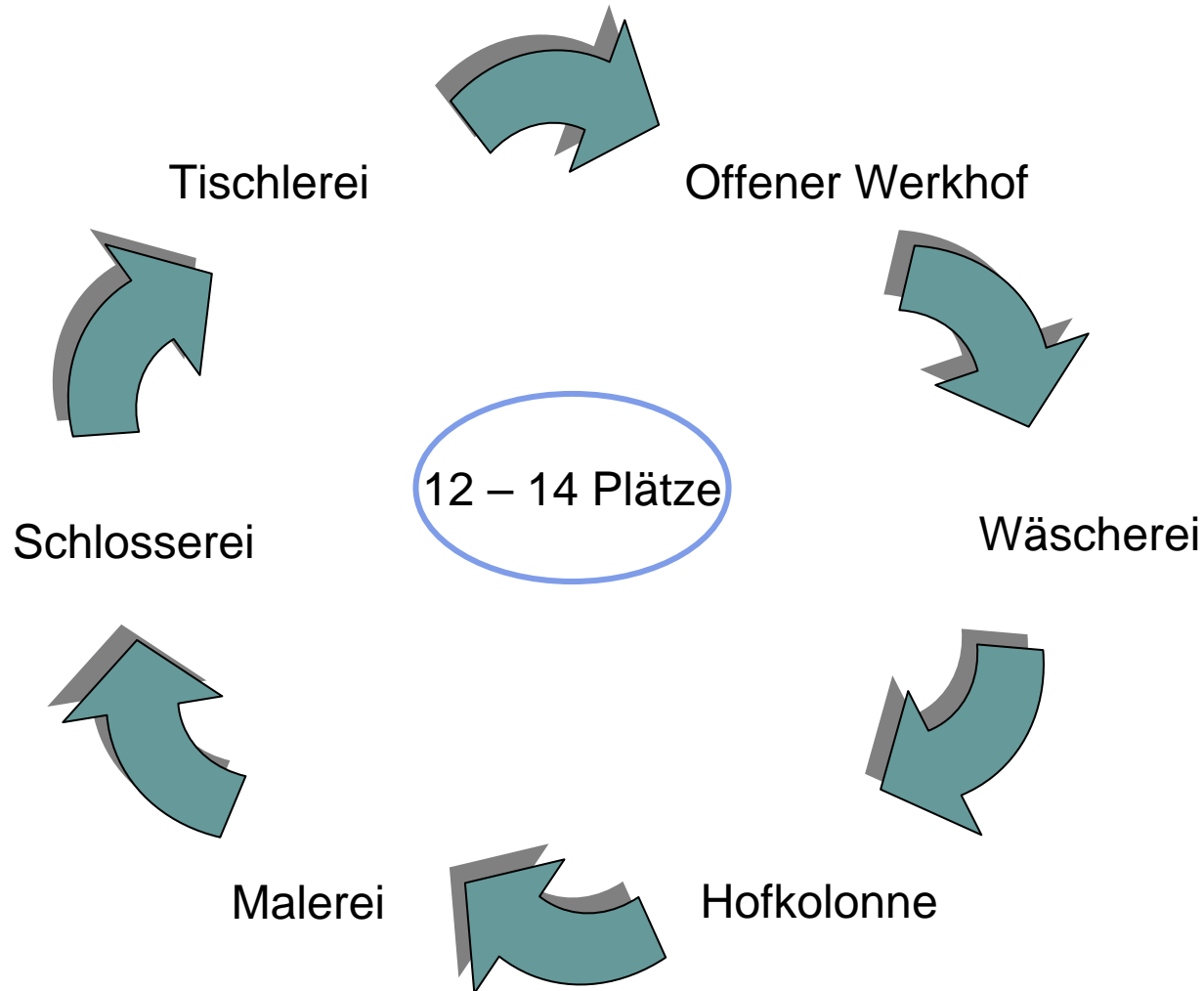
Die Teilnehmer sollen ihre Fähigkeiten in einer realen Arbeitssituation erproben und besondere Fähigkeiten und Neigungen erkennen. Gleichzeitig werden sie durch die Werkmeister beobachtet, unterwiesen und beurteilt hinsichtlich ihrer Eignung auf dem Arbeitsmarkt und eventuell aufzuarbeitender Defizite.

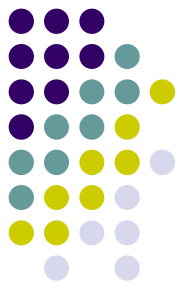
Leistungen und Ziele

- Individuelle Lernvorgänge werden in der Gruppe im Sinne von Arbeitsvorgängen angelegt, wie sie berufsfeldtypisch sind
- Jeder Insasse wird individuell erprobt und ist doch in einem gemeinsamen Arbeitsablauf einbezogen
- Es wird ein hoher Selbsterfahrungsanteil ermöglicht, da nicht nur die eigene Arbeit sondern auch das Wahrnehmen der Arbeit der anderen in der Gruppe erfahrbar ist
- Die Insassen haben die Möglichkeit, sich ihrem persönlichen Entwicklungstempo entsprechend zu entfalten
- Vorbereitung und Integration in betriebliche Beschäftigung
- Vermittlung von geeigneten Inhaftierten in externe Beschäftigung



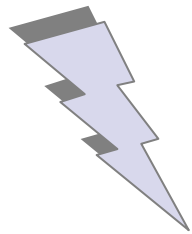
5a. Betriebsbereiche





6. Social and Life Skills

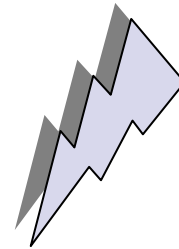
- Im Laufe der Projektzeit sind Kurse im Bereich Social and Life Skills (Soziale Fertigkeiten) geplant. Diese lebenspraktischen Module befassen sich mit einer Vielzahl täglicher Aufgaben im Alltag, die jedoch der Planung und der bewussten Auseinandersetzung bedürfen. Themenbereiche können sein:



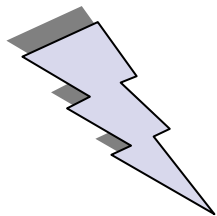
Gesundheitsschutz
und Vorsorge



Einübung von
Selbstsicherheit und
Entscheidungsfähigkeit



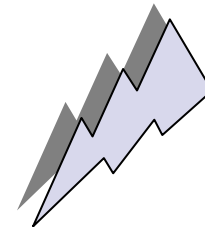
Familie, Eltern und
Verwandtschaft



Vorbereitung auf Arbeit,
Grundlagen des
Arbeitsschutzes

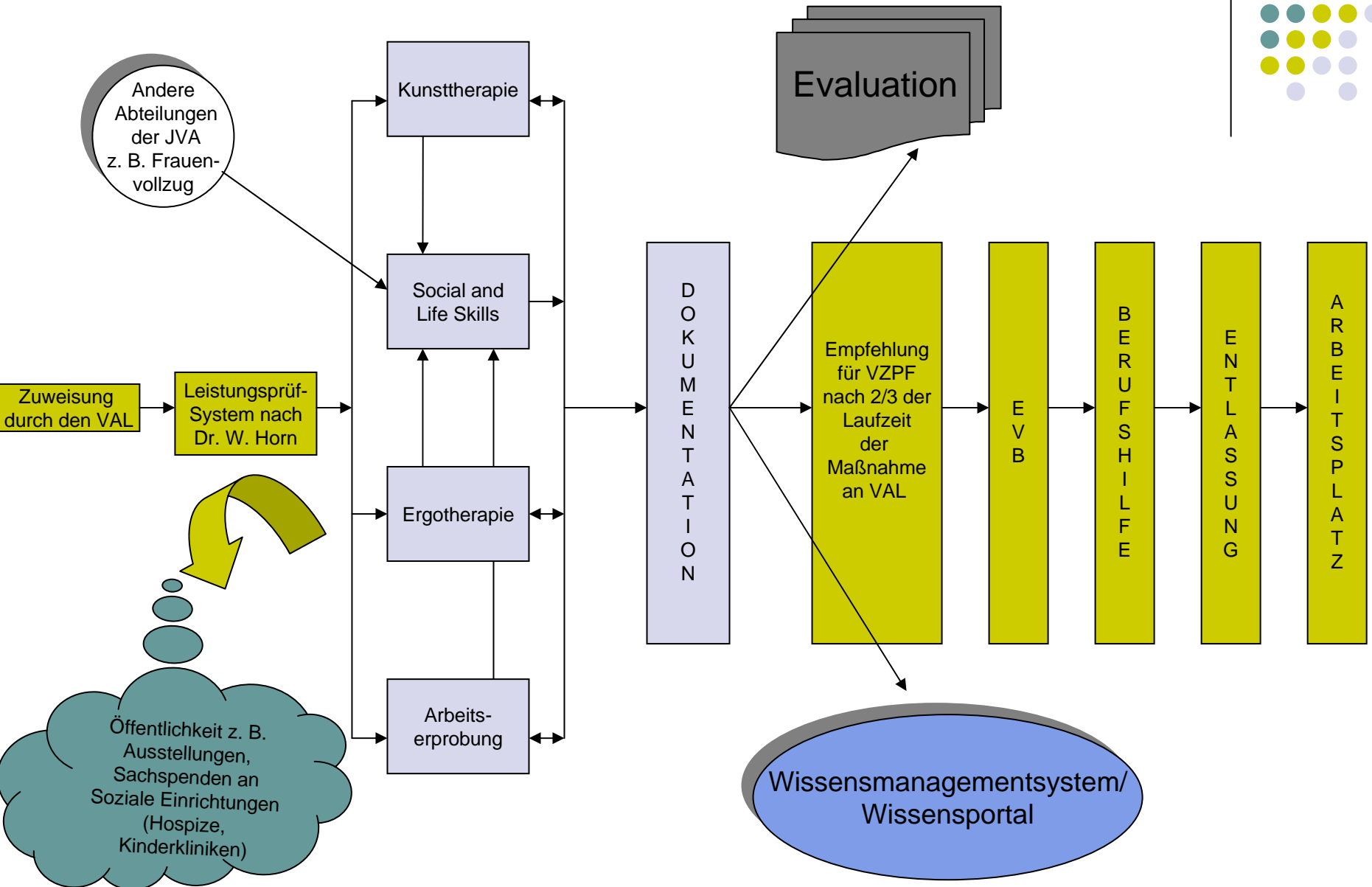


Haushaltsführung
und
Geldmanagement



Kochen und Heimwerken

7. Durchführung und Umsetzung des Projektes



Jahresbericht 2005 zum Teilprojekt 11 der Entwicklungspartnerschaft BABE

Rehabilitation
Hoppenbank e.V.
Bremen
www.hoppenbank.de

